

kultur

Treptow-Köpenick

Ihr Stadtmagazin
für den Südosten Berlins

Atelierhaus 79: Frische Farben an der Spree



11
07



Atelierhaus 79: Frische Farben an der Spree

Ehemals waren in diesem Haus Reißbretter das typische Arbeitsmöbel, demnächst werden es Staffeleien sein. Beide haben irgendwie mit dem Zeichnen zu tun, so gesehen verändert sich gar nicht viel im Haus Nummer 79 in der Oberschöneweider Wilhelminenhofstraße. Und dennoch ist es ein großer Unterschied: Während früher hier Forscher, Entwickler und Technologen des Transformatorenwerkes TRO ihre technischen Zeichnungen anfertigten, werden demnächst Maler, Grafiker, Foto- und Videokünstler und eine Bildhauerin kunstvolle Bildnisse entstehen lassen.

Am 12. November um 15.00 Uhr wird das neue Atelierhaus 79 auf dem Gelände in der Wilhelminenhofstraße 83-85 eingeweiht.

Drei Dutzend Ateliers sind in dem Bau aus der Gründerzeit entstanden, die meisten zwischen 50 und 140 Quadratmeter groß, mit Raumhöhen von vier bis acht Metern, alle ausgestattet mit Dusche, WC, Küche. Das Atelierhaus 79 unweit der Spree bietet durch seine sehr guten Licht- und Klimaverhältnisse und die ruhige Umgebung ausgezeichnete Arbeitsbedingungen für bildende Künstler. „Und die künftigen Mieter sollen die Chance haben, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich kennen zu lernen, vielleicht auch gemeinsam kreativ zu werden“, wünschen sich Anke Schuster und Dieter Ruhnke von der GSE gGmbH.

Die Gesellschaft für Stadtentwicklung ist einer der Bauherren und zuständig für das Vermietungsmanagement. GSE-Geschäftsführer Ruhnke verweist auf die Potenzen, die in den schon vorhandenen und künftigen Standorten für Kunst in Oberschöneweide schlummern: „Die Ateliers der Karl-Hofer-Gesellschaft, Künstlergruppen wie die DEAD CHICKENS und die Factory-



Berlin in der BAT 15, die FHTW, hoffentlich bald auch die Schauhallen können in dieser Ballung eine neue Qualität für den Ort hervorbringen.“

Anke Schuster ist die Projektentwicklerin und erzählt, dass die künftigen Mieter vorwiegend Künstler aus Berlin sind, aber auch einige, die von weiter herkommen. Sogar eine New Yorkerin ist dabei. Nachfrage ist also vorhanden, es gibt keinen Grund „die Räume wie Sauerbier anzubieten“. Vielleicht blickt ja Oberschöneweide in eine lichte Zukunft als kreativer Sammelplatz Berlins? Wie dem auch sei, für Künstler ist es lohnend, sich hier niederzulassen. Die Mietpreise für vergleichbare Arbeitsräume sind in der Innenstadt doppelt so hoch, ein anregendes Umfeld gibt es gratis dazu.

Im Kopfbau mit dem Turmatelier sind noch etliche Räume zu haben, der Vermieter hätte nichts dagegen, wenn sich auch Unternehmen aus der Kulturwirtschaft oder den Medien hier ansiedeln. Die finden im Atelierhaus 79 nicht nur Arbeitsräume, die noch frisch nach Farbe riechen, sondern auch Nachbarn, die immer wieder für frische Farben sorgen.

H.M.

Gesellschaft für StadtEntwicklung gGmbH

Vermietungsmanagement
Wilhelminenhofstr. 83-85
Haus 79, Atelier 15

Fon: 0163-899 4533
www.atelierhaus79.de

